



## BASEDOW'22 200 JAHRE CARL VON BASEDOW IN MERSEBURG

### SR Dr. von Basedow - sein Wirken in Merseburg

#### Basedow - ein fortschrittlicher Arzt

Am 05.06.1822 erhielt Carl Adolph Basedow vom Kultusministerium die Approbation als Operateur und Geburtshelfer in den Königlichen Landen. Im selben Jahr ließ sich Basedow, gerade promoviert und noch nicht adlig (der Adelstitel wurde der Familie Basedow erst 1836 vom Preußischen König zuerkannt) in der prosperierenden Stadt Merseburg nieder. Zurückgekehrt von einem Studienaufenthalt an den Pariser Hospitälern Hôtel Dieu und Charité war er voller Eifer und fortschrittlicher Ideen. Es ist anzunehmen, dass Basedow ein humanistischer, aufgeklärter Mensch war, beeinflusst durch die Ansichten seines Großvaters, des Schulreformators Bernhard Basedow, der mit dem jungen Goethe bekannt war. Nach einer Begegnung mit Bernhard Basedow im Sommer 1774 dichtete Goethe: „Zwischen Lavater und Basedow saß ich bei Tisch, des Lebens froh... Propheete rechts, Propheete links, das Weltkind in der Mitten.“

Dr. Basedow war ein sehr vielseitiger Mediziner, wie aus seinen etwa 60 Veröffentlichungen hervorgeht. In diesen beschäftigt er sich mit ganz unterschiedlichen Erkrankungen wie Hernien, Bauchhöhlenschwangerschaft, Laryngitis, Pleuraempyem, Luxationen, Verbrennungen, Komplikationen beim Aderlass oder Tripperreumatismus.

[Über seine zahlreichen wissenschaftlichen Schriften wird es eine separate Veröffentlichung geben.]

Zeitlebens hielt Basedow als Wissenschaftler Kontakt zu den Universitäten in Halle und Leipzig. Die Namen seiner Mentoren (Krukenberg, Weinhold, Meckel, Dupuytren...) sind uns durch ihre Entdeckungen bis heute geläufig.

#### Basedow der Familienmensch

In Merseburg fasste der erst 23-jährige 1822 schnell Fuß.

Nach einer glücklichen Operation der Tochter seines Kollegen MR Dr. Niemann standen ihm alle Türen offen. Kaum ein Jahr später, heiratete er am 23.04.1823 die 22-jährige Louise Friederike Scheuffelhuth, Tochter eines Notariatsdirektors aus Halle. Das Paar führte eine glückliche Ehe aus der vier Kinder hervorgingen, wobei das jüngste, Bertha Louise, im Alter von zwei Jahren starb.

Mit seiner ältesten Tochter Johanna Karoline (\*1830) verband Basedow die Liebe zur Musik. Nach Hanny wurde 1833 Henriette Elisabeth, genannt Betty, geboren und 1835 Sohn John Bernd Henning. Was dem Vater verwehrt worden war, als Kadett zur See zu fahren, erfüllte sich für seinen Sohn. Allerdings sei er davon „nicht erbaut“ gewesen, wie der etwa gleichaltrige Ernst Haeckel seinen Eltern schrieb.

Basedow hatte den jungen Ernst Haeckel mehrfach behandelt. Die Familien waren gut bekannt. „Mein lieber Ernst!“, schrieb seine Mutter am 20.02.1852: „Herr Doctor v. Basedow hat mich über Dein Unwohlsein sehr beruhigt.“

Die Familie Basedow bewohnte in Merseburg verschiedene Wohnungen unter anderem am Roßmarkt, Am Neumarkt 2, wo heute eine Tafel daran erinnert, und zuletzt in der Oberburgstraße 282. Die Abendgesellschaften im Hause Basedow sollen in Beamtenkreisen beliebt gewesen sein.

#### Basedow und seine Zeit

Das philosophische Weltbild der Zeit war geprägt von Hegel und Schopenhauer. Es war eine Zeit des Aufbruchs in Wissenschaft und Technik.

Basedow war ein Zeitgenosse der Gebrüder Humboldt und Grimm. Die Entdeckung der Merseburger Zaubersprüche im Jahr 1841 fiel in Basedows Merseburger Zeit. Wie auch der Bau der ersten deutschen Eisenbahnlinie 1835 oder die Einführung der Briefmarke 1849.

Aus der Politik hielt sich Dr. Basedow weitestgehend heraus. Die Revolution 1848 beeinflusste sein Schaffen nicht. Um seine persönliche Freiheit und Unabhängigkeit nicht zu gefährden, lehnte er den Orden und die Ernennung zum Regierungs-Medizinalrat ab.

#### Basedow als Kreisphysikus in Merseburg

Basedow war um das Gemeinwohl der Merseburger besorgt. Er entwickelte Krankenmeldezettel, bemühte sich um die Abstellung des Lohnnammenwesens und kämpfte gegen das Verbot von arsenhaltigen Farben. Das sogenannte „Schweinfurter Grün“ war zu dieser Zeit eine beliebte und günstige Zimmerfarbe, die allerdings wegen der Arsenausdünstungen bei den Bewohnern zu Vergiftungserscheinungen führte.

Ohne Rücksicht auf seinen eigenen Gesundheit, half er freiwillig bei der Bekämpfung der Choleraepidemie 1831 in Magdeburg. Diese Erfahrungen kamen den Merseburgern zugute, als die Epidemie im in ihrer Stadt ausbrach.

Gemeinsam mit dem Merseburger Stadtapotheker Karl Hahn untersuchte Basedow eine Quelle bei Lützen und befand diese so rein, dass ihr Wasser lange Zeit als Gesundheitstafelwasser genutzt wurde.

Bereits im Jahr 1834 bestand Basedow die Prüfung zur Verwaltung eines Physikats vor dem Königlichen Medizinal-Kollegium zu Magdeburg mit dem Prädikat „Sehr gut“.

Im Oktober 1841 ernannte ihn der König von Preußen zum Sanitätsrat.

Wiederholt führte er die Physikatsgeschäfte in Vertretung des Stelleninhabers Dr. Wach und übernahm das Amt 1848. In dieser Funktion musste er 1849 das beliebte Merseburger Kinderfest absagen, weil Merseburg erneut von einer Choleraepidemie betroffen war. Seinem entschlossenen Handeln war es zu verdanken, dass nicht mehr Opfer zu beklagen waren.

#### Basedow - bis heute

Sein früher Tod am 11. April 1854 hat unter den Merseburgern große Anteilnahme hervorgerufen: „Ach, sie haben einen braven Mann begraben und uns war er mehr!“ hieß es in einer Zeitungsanzeige.

Vier Jahre nach Basedows Tod wurde die von ihm beschriebene Schilddrüsenerkrankung erstmals „Morbus Basedow“ genannt.

Seine Witwe überlebte ihn um 19 Jahre. Sie musste auch den Tod des Sohnes verkraften, der als Offizier 35-jährig und kinderlos in Frankreich fiel.

Die Nachfahren der beiden Töchter sollen nach Australien ausgewandert sein.

Seit dem 10.10.1957 trägt unser Klinikum in Anerkennung seiner Leistungen den Namen "Carl-von-Basedow".

[Über die Querelen um die Namensgebung wird es eine separate Veröffentlichung geben.]

Anlässlich des Jubiläums 200 Jahre Basedow in Merseburg veranstalteten Klinikum und Stadt gemeinsam das Basedow-Jahr 2022 mit vielen Veranstaltungen und Aktivitäten.

Am 08.06.2022 öffnet die Ausstellung „Basedow sucht seine Instrumente“ in der Willi-Sitte-Galerie. Zu diesem Termin wird auch das Theaterstück „Der Physikus zu Merseburg“ uraufgeführt.

Quellen: Herbert Broghammer, „Sanitätsrat Dr. Carl Adolph von Basedow“ 2000  
Kurt Wolff „Über das Leben und die ärztliche Sendung von Carl (Adolph) von Basedow, ehem. Sanitätsrat und Kreisphysikus zu Merseburg“ -Geschichte der Medizin- 1935  
Hermann Frobenius „Rede am Grabe des königl. Kreisphysikus und Sanitätsraths, Dr. von Basedow, am Charfreitag 1854“  
Thilo Koch „Laudatio zu Basedow anlässlich des Symposiums am 06.11.2019“  
Roman Göbel „Ernst Haeckel - Ausgewählte Briefwechsel“ Band 1, 2017  
Wieland Meng „Carl Adolph von Basedow - Zu seinem 200. Geburtstag“ 1999